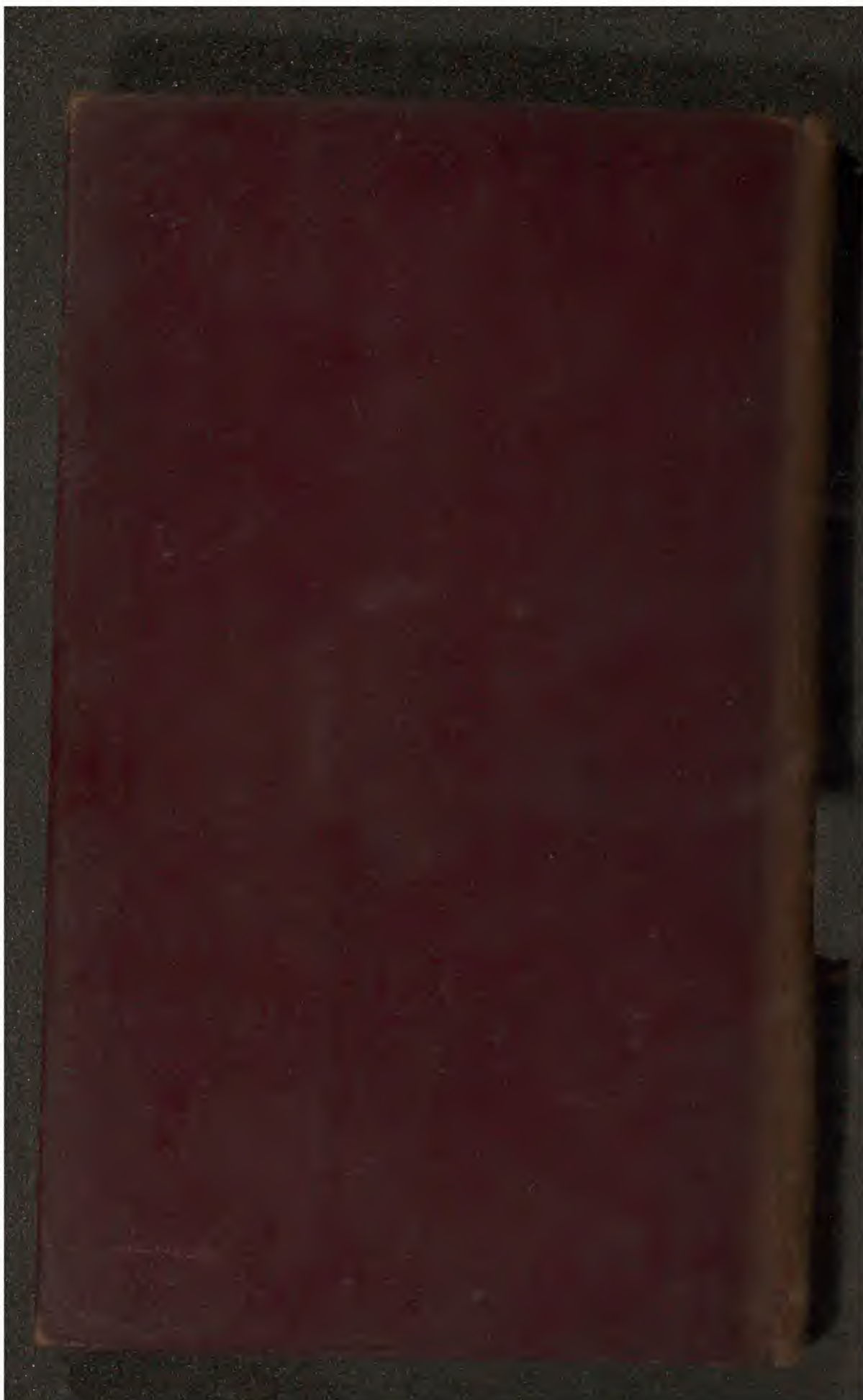
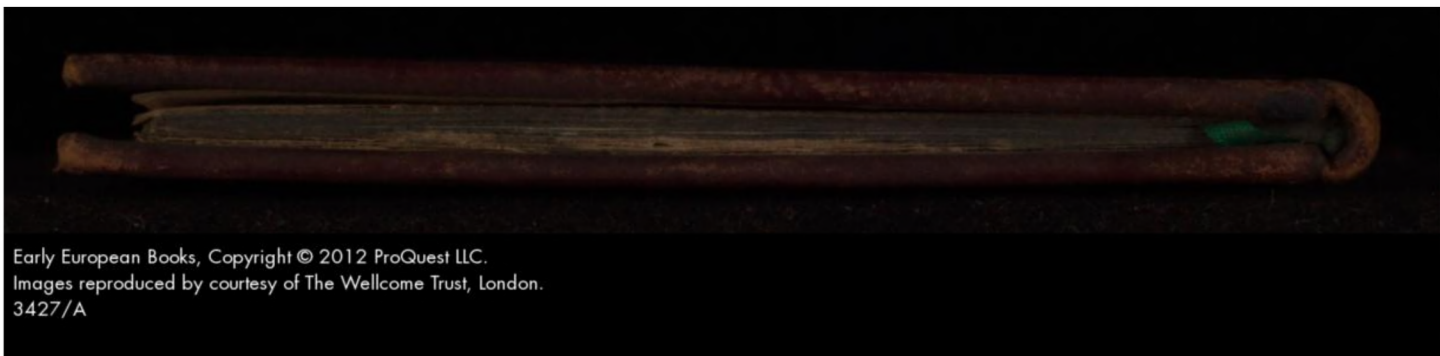




RENÆUS AGNOSTUS. FRATER NON FRATER - 1619

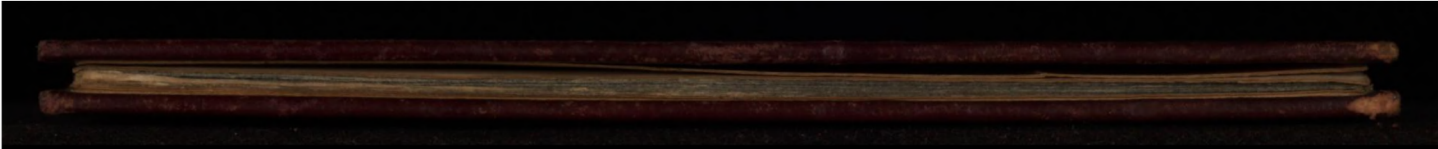




Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.  
3427/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.  
3427/A



Early European Books, Copyright © 2012 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.  
3427/A











3427

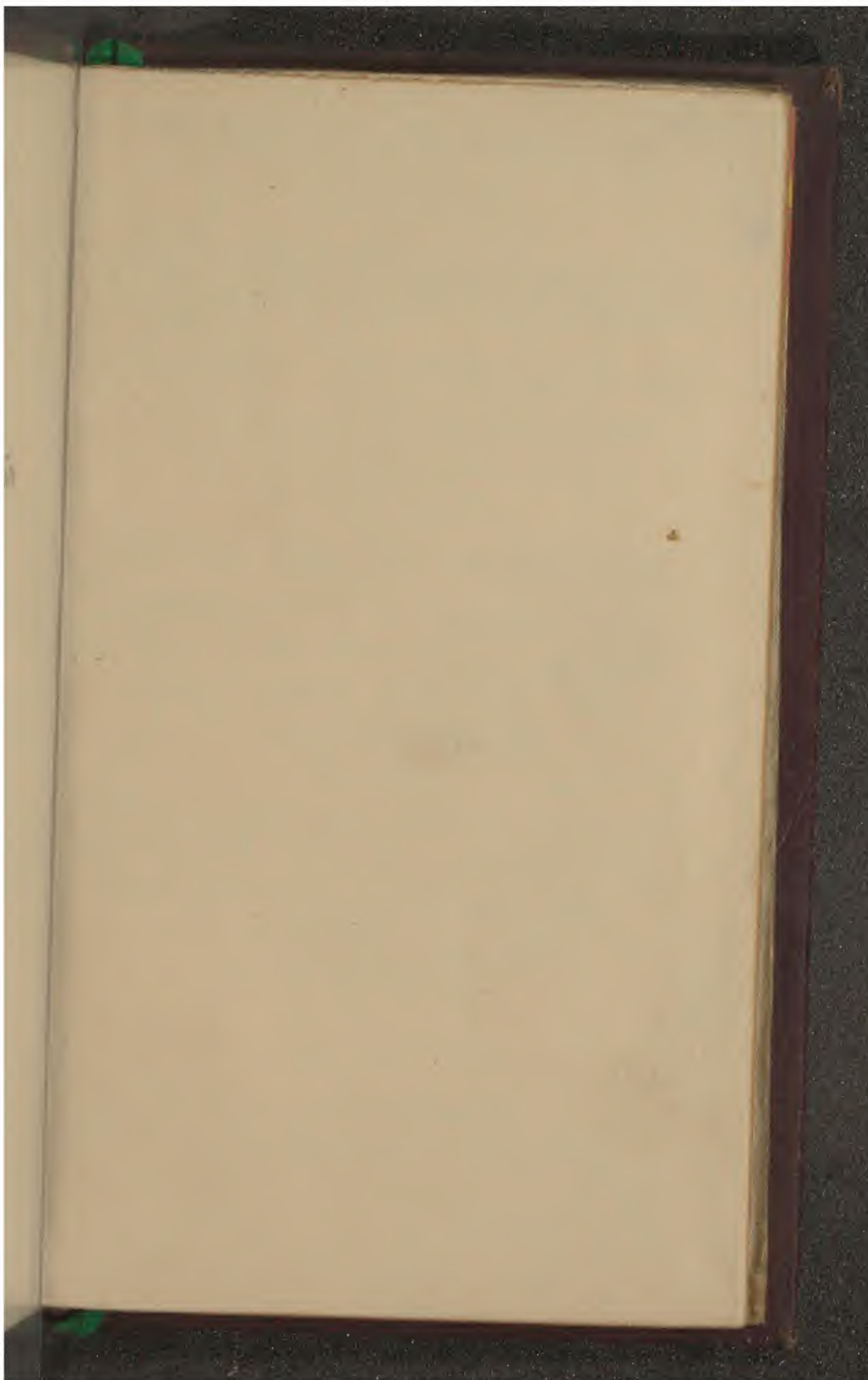
A

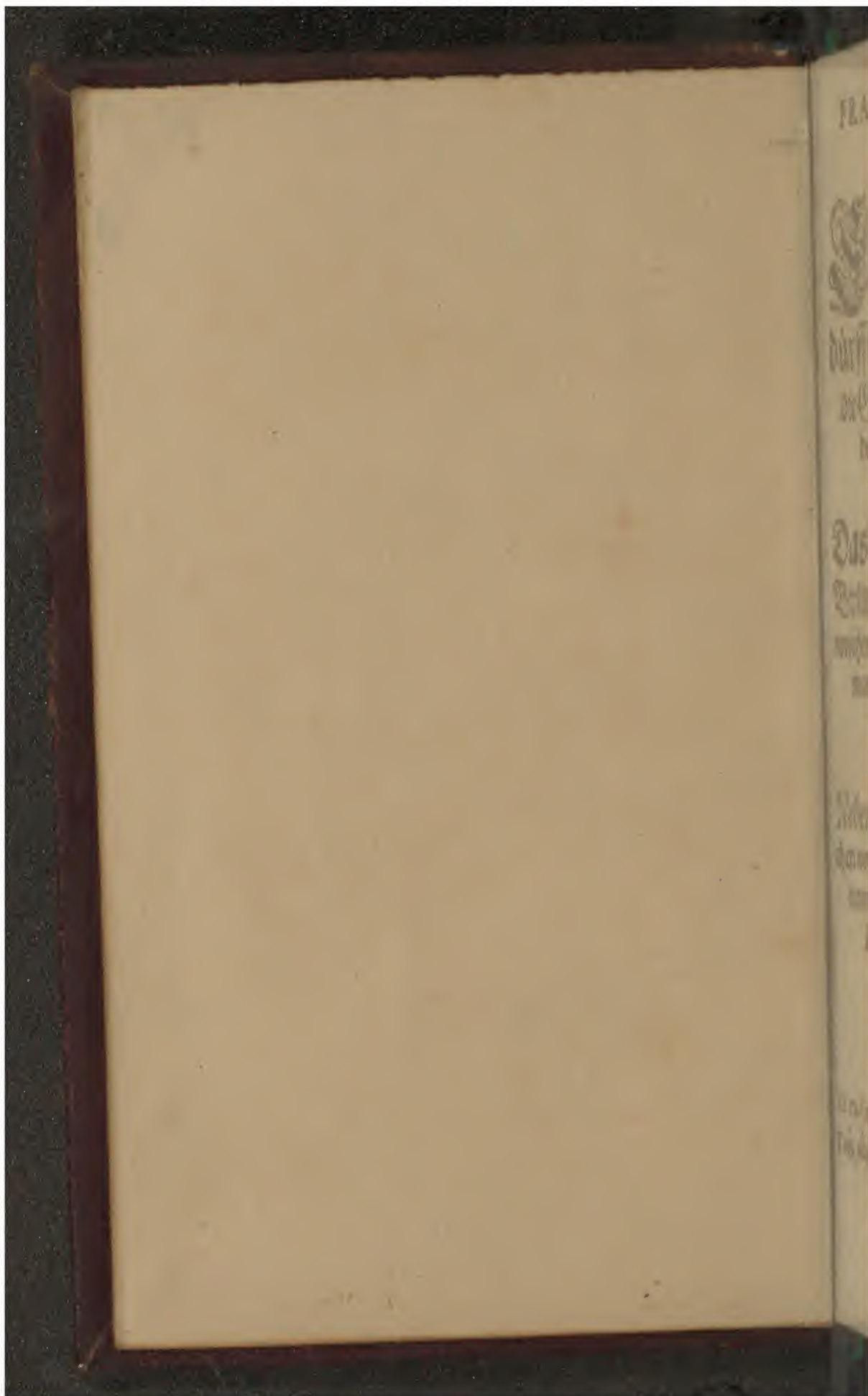
N. vi. 8

17

(541)

By Irenaeus Agnostus







65641  
FRATER NON FRATER,

Das ist:

**Eine Hochnot-**

dürfftige Verwarnung an

die Gottselige/fromme Discipul

der H. gebenedeyten Societät

des Rosencreuzes/

Das sie sich für den falschen

Brüdern / vund Propheten fleissig

vorsehen / so vnter dem Namen / vnd Deck-

mantel wolermelter Gesellschaft ad

S. S. in der Welt herum

streichen:

Neben andeutung gewisser Kennzei-

chen vnd gemerck / dardurch ein falscher von

einem warhafften Rosenkreuzer ohnfels

bar / vnd sicherlich zuwunderschei-

den / vnd abzunehmen;

A N N O

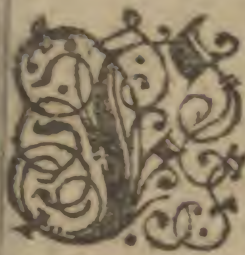
M. D C. X I X.

Ὁ σκληρότατος πρὸς υἱὸν ἐν ᾧ νῆτεται,  
Τοῖς μὲν λόγοις πικρὸς ἐστὶ, τοῖς δ' ἔργοις πατήρ.





FRATER NON FRATER.



Reundliche/ liebe/ fromme Discipul / weil wir Euch in unserm Thesauro fidei eine zeit benamset / zu welcher wir Euch einen auß unser Fraternitet senden wollen/ vnd aber dem alten sprichworte nach/ wo eine Kirch ist/ der Teuffel seine Caspeln darneben zu haben sich vnderstehet. Also erfordert es die grosse nothdurfft/ Euch gründlichen vnterricht zuthun / durch was gemerck ein falscher von einem rechten waarhafften Rosenkreutzer zu vnterscheiden/ vnd abzunehmen seye/ dergestalt das eines ohne das ander darzeichen an vns durch auß im geringsten nicht zu finden.

Erfüllich ist nicht allein vnter vns die erwünschte einigkeit im Werck selbst / sondern auch was wir reden / vnd schreiben / geht auß einem Munde also / das nirgend kein contradiction, oder zwispalt zusehen. Bey andern scribenten geht es anders zu. Dann/ wie Albericus Gentilis in Dialogis de iuris Interpretibus meldet/ hat der Bartolus, Angelus, Fulgosi<sup>o</sup> keine gute gedächtnis gehabt / auch Baldus nicht / welcher biß

A ij                      weilen



FRATER NON FRATER.

wellen mehr dann zehenmal in einer quaesti-  
on ihme selbst zuwider ist. Vnd wie solten  
die Juristen einen vorthail vor ihrem Justi-  
niano haben / welcher ein solch widerwertig  
pfudermuß / vnd misch masch durcheinander  
geflocht / vnd gemengt / das es schlimmer / vnd  
ärger nicht wol hette können gemacht wer-  
den. Wer allein die contrarietates in spe-  
cificationum, servitutum, & legato-  
rum materia concilieren köndte / den wol-  
ten wir für einen grossen Meister halten. Ubi  
de autoritate Magistratum agitur.  
bezeugen keine schlechte Doctores, inser-  
tum simul aliquid de testamentis vide-  
as: de emptione & venditione ubi dis-  
seritur, de poenis simul aliquid, aut de  
auctoritate tutorum dictum invenias  
& nihil certam suam sedem, domicili-  
umq; habere cernas, quasi alienissim-  
æquæ facile ac suo pertractatum loco  
reperiatur. Hinc crebræ illæ ex uno lo-  
co in alium rejectiones, quibus, quo  
hic tractandum erat, ex alio loco peti-  
dum dicunt, in quo reperiri tale aliquid  
quid, nisi admonitus, ne divinare qu-  
unqua-



FRATER NON FRATER.

unquam potuisset. Ridendum sese exponat paterfamilias utiq; si vestem non in vestiario, sed in arca panaria recondat, panemq; ex puteo hauriat, pisces in nemore, lepores in piscina inclusos habeat &c: Galenus ist nicht besser/ dessen ein gute prob geben Franciscus Valisius, so vil antilogias Galenicis in acht genommen/ vnd zusamen colligiret hat. Also wie hat Fuchsius dem Thrivero in haaren? Thriverus aber schreibet folgende wort an Jacobum Savagium: Scribis doctissime Jacobe, te nuper incidisse in commentarium quendam Leonhardi Fuchsii, de inæquali temperie, plenum (non sine animi tui dolore) multis adversum me contumeliis. Idem commentarius paulò post à discipulis meis aliquot viis est Lovanii, orantibus obnixè, ut eundem (saltem obiter) perlegerem, et ejusdem insaniam retunderem. Vtrum neutrum mihi placuit, idq; ob duas causas. Primum parum Christianum est, cum altero contumeliis contendere. Deinceps nunquam mihi fuit volu-

A iij

pe, aut



FRATER NON FRATER:

pe, aut ocium, cum hominibus rei me-  
dicæ, Philosophiæ, Dialecticæ ignaris,  
ac merè Grammaticis disputare &c:  
Solte es wol anders mit der Papiſten The-  
ologiâ beſchaffen ſein? Nein. Der ein iſt ein  
Scotiſt/ der ander ein Thomiſt/ der dritzt ein  
Albertiſt/ der vierdt ein Realift/ alle mitteln  
ander vnſinnige Eitel/ welche nur geſchriben/  
was ihnen getraumbt/ ſo grob/ vnd vnger-  
ſchickt/ das ſie es ſelbſten niemals verſtanden.  
Darumb auch des zankens/ vnd ſcheltens  
vnter ihnen kein Ende/ vnd ſind der ſachen  
nimmer eins/ dann wann ſie blutdürſtig  
Bündnüſſen machen. Eustachius, Bona-  
ventura, die alten Barfüſſer/ ſegen Mari-  
am in die Erbsünde/ ſo nemmens die Neu-  
Barfüſſer wider heraus/ vnd werffens d-  
Prediger wider drein. Die Barfüſſer haben  
ihren Franciſcum Chriſto gleich gemacht  
die Prediger Catharinam zu Senis, vnd  
hatten ſich baldt vnterſtanden einen armen  
Schneider in Chriſtum zu transformiren  
vnd eine Kirchſart zum heiligen blut zu be-  
in Schweiz anzurichten. Aber ſie gruffen  
zu grün an/ ſagt Aventinus, die ſach ſeh  
ihne



FRATER NON FRATER.

ihnen / gerieth ihn ihr anschlag nicht / Gote  
wolts nicht leiden. Zu Paris in Franckreich  
brachten die Barfüßer Mönch vom Papst  
Sixto dem vierdten / vnd König Ludwig  
Briefß vnd Sigel zuwegen / das man keinen  
andern Doctorn dann ihren Scotum zu  
Paris lesen / lernen / vnd halten solte / da fuhr  
ren die andern zu / fielen all vom Scoto ab zu  
Wilhelm Occam, welcher zu Mönchen be-  
graben ligt / vnd auch ein Barfüßer gewesen  
ist / vnd wider Scotum geschrieben hat. Es  
künde einer kein besser werck thun / dann er  
verbrennt ihre Bücher all ob einen hauffen /  
weil je darinnen nichts anders / dann verfäls-  
chung der heiligen Schrifft / aller freyen  
Künsten / der ganken Philosophi, biß an den  
Donat / zu finden / gibt gleichwol keiner dem  
andern nichts nach / also / das es eben die  
Bayerfürsten / Herzog Ludwigen / Georg /  
Albrecht / vnd Wilhelm vil mäh vnd arbeit  
vor der zeit gestanden / biß sie nur ein klein we-  
nig ihr hohe Schul zu Ingelstadt in einigs-  
keit brechten zc. Nicht weniger war ein wun-  
derlicher streit über hundert vnd sechsig Jar /  
ob S. Dionysius in Franckreich / oder in  
A IIIj Bayern



FRATER NON FRATER.

Bayern raste/ welchen Papst Leo gerichtet  
hat schlecht auß seinen guldunen wahn/ohne  
ne einigen grund / vnd beständigen beweis  
thumb/vnd bescheinung.

Sürs ander ist vnser Kleidung schlecht/  
vnd kein pracht/ stolz/oder üppigkeit in essen/  
ertrinken / oder andern bey vns vorhanden.  
So sind die falsche Brüder nicht. Theils  
sind faulenger/vnd neune Schlaffer. Theils  
prangen in gefarben Hosen / wie die gemals  
ten Kartenmännlein. Theils sind gern bey  
gesellschaft / ligen in saub / spielen mit Würf-  
fel / vnnnd Karten. Etliche sind schmaroner/  
*αλλοτριόφάγοι, ἀνολήκιοι*. Theils Bulen  
mit Mägden / vnd Jungfrauen / nemmen  
zwen Weiber auff einmal. Theils thun was  
anders / so vor Gott vnd der Welt vnderant  
wortlich fällt. Vor einem Jahr traff vnser  
Notarius Germanicus eine tolle Sau in  
einer Herberg zu Ulm an / welcher sich für  
einen Rosenkreuzer dargab / disputierte  
von seltsamen dingen / vnter andern fabuli-  
ert er / wie ein süßes Rhabarbarum, vnnnd  
Aloës zufinden. Ist fast ein gleicher auff-  
zug / als einmal zween muthwillige Solda-  
ten eis



## FRATER NON FRATER.

ten einen Burger im Haus / da sie ihr Losas-  
ment gehabt / zwingen wolten / er solte ihnen  
süssen Essig / vnd sauren Zucker zu wegen  
bringen / oder sich im Haus nimmer sehen  
lassen / welche Graf Wilhelm von Fürstens-  
berg auff dem Märck zu Mairlande offenes-  
lich zuerthaupten befohlen.

Drittens sind wir still / ruht / demüthig / vñ  
guthditzig. So sind die falsche Brüder nicht.  
Theils lauffen im Land herum / vñ bieten ire  
Künsten feil. Theils rühmen sich mit wunder-  
grossen Worten / geben mächtige streich für /  
vnd schweren darzu. Theils weisen Paten-  
ten für / wie sie von diesem / oder jenem grossen  
Herren in bestallungē / sind Medici über alle  
Medici, ja Rüh Arzte / Beutelschneider / vers-  
dorbn Goldschmidt / Balbierer / vnd Apotec-  
ker / Henckermessige Dieb / vnd Schelmen.  
Honaumer war ein Goldschmidts Gesell /  
Mülensfels ein Landfahrer / vnd wissen wol /  
was für einer von Remchingen zu Aurach  
die verborgne Schatz der Alten Herzogen  
von Teck auß den Bergen ans Liecht brins-  
gen wollen. Theils sind grein Raken / vnd  
ligen vor Gericht / wie der Abt von Hersfelde

A 5 Megin



FRATER NON FRATER.

Meginlerus, vnd Bischoff Burckhart zu  
Halberstadt / stritten vmb einen Lebenden/  
forderten endlich einander für den Richters-  
stuhl Christi / vnd da der bestimpte Termin  
kam / starbens alle heid auff einen tag des jäs-  
hen todts. Theils sind enffernarren / vnd spers-  
ren ihre ehrliche Frauen ein. Theils sind  
schwarzkünstler / vnd Nigromantici / wol-  
len den Teuffel mit Characteribus, Buchs-  
taben / Figuren bannen / vnd zwingen / vers-  
meinen das sie die Geister in den Ringen/  
oder im Christal / wie einen Papagen im Korb  
behalten / durch sie alle Geheimniß zuwegen  
bringen / die Lieb / vnd Gunst der Fürsten er-  
langen / wie Ancere bey seinem König durch  
As: ein Gulden Crucifix, vnd des Narren / vnd  
Affenwercks noch vil mehr. Theils machens  
wie ihener Schuster / stelen das Leder / vnd ge-  
ben die Schuch vmb Gottes willen / oder  
sind wolthätig wie die Neffisa, so zu Cairo  
begraben ligt. Dese war ein überaus schön  
Weib / vnd versagte niemandt ihren Leib ohn  
eintigen lohn / gab für / sie thete solches auß  
barmhertzigkeit / vnd vmb des Propheten  
Mahomets willen. Summa / nicht wenig  
hausen



FRATER NON FRATER.

hausen wie Huren/ vnd Buben / thun gleich  
 Herzog Otto auß Bayern / welcher Kaiser  
 Carl dem vierdten die Mark Brandenburg  
 umb 200000. gulden verkaufft / behielt  
 gleichwol eines Churfürsten / vnd Marggrafen  
 Titul / aber er wick vom Land / vnd zog in  
 Bayern / verzehrt das Geld vnterhalb Landtes  
 hat im Schloß zu Wolffenstein mit einer  
 Müllerin daselbst / die hies Margret / dann  
 nenher die selbige Mül auch in Historien bes  
 kannt / vnd Grädl Mül genennt worden.  
 Muß gewiß hüpsch gewesen sein / wie die  
 Agnes / eines Baders Tochter zu Augspurg /  
 welche ein anderer eben auß diesem Hauß  
 über alle massen geliebt / aber hernacher die  
 gute Dirn im Wasser ertruncken / vnd dem  
 Fürsten von seinem Vatter eine auß Brauns  
 schweig zum Gemahl gegeben worden. Tho  
 mam secundum, Episcopum Eborac  
 censem, Casimirum, Casimiri Tertii  
 Regis Polonorum filium, Jacobum  
 Cardinalem Ulyxipponensem &c: Laß  
 herkommen / obs gute Creusbräder in diesem  
 stück / welche ehe sterben wollen / dann ihre  
 Jungfrawschafft verlieren.

Vierd



FRATER NON FRATER.

Vierdtens sind alle die gnaden vnd gas-  
ben/die Arzney berühren/in einem jeglichen  
vnter vns/welche D. Wolther zu Wenlar an  
einem warhafften Natürlichen Creugbruder  
erfahren. Andere haben noch weit darzu.  
Christophorus Cachetus, Jessenius à  
Jessen, Ellenberger/ Planer/ Hermannus  
Follinus, Horstius, Carolus Piso, Bene-  
dict<sup>9</sup> Victorius, der doppel Doctor Schro-  
der/ Martinus Panfa., Salzman re. sind  
schlechte Gesellen/ vnd ist ohnlangst ermelter  
Wenlarischer Rosencreuzer mit einem an-  
dern Galenisten in einem casu eine hohe  
Mansperson betreffend de indicationib<sup>9</sup>  
zu rede kommen/ welcher de morbo, ejusq;  
causis, & Symptomatibus, parte affe-  
cta, ægri viribus, temperamento, æta-  
te, consuetudine, peculiari natura, ex-  
ercitio, & ordinatis functionibus, mor-  
bi duratione, tempore, & paroxismo,  
medicamentorum item viribus, aëre  
ambiente, & cœlorum influxu so vnge-  
reumbte ding fürgeben/ das er vilmehr eines  
Todengravers/als StadiPhysici ampt hette  
bedienen sollen. Aber gemacht ins Dorff. Pe-  
trus



FRATER NON FRATER.

crus Rapartius ein Galenist hat Anno  
1606. einen hecticum curiert / qui non  
homo, sed magis sceleton esse visus fu-  
it, wie dessen ein anderer Galenist Joannes  
Stullius kundschafft gibe. Wir habens  
mehr dann einmal gethan. Aber wer hat Le-  
pram, Chiragram, Podagram, Gemi-  
gram, Epilepsiam, Canerum &c: geheils-  
let? Wir/wir. Wer hat andere so vil seltsa-  
me Curen/sonderlich mit auffschneidung der  
Leiber/vorbracht? Wir/wir. Dann Mat-  
thias Kornax Doctor vnnnd Professor ist  
auch ein Rosencreuzer gewesen / welcher als  
zu Wien in Oesterreich ein ehrlich / fromb  
Weib/Georgē Wolckers/Wolfgang Kara-  
lingers Tochter / von dem tag Luciae an des  
1545. Jahrs bis auff den 10. Novembris  
des 49. Jahrs ein tode Frucht im leib getra-  
gen / das Weib geschnitten / die Mutter ers-  
öffnet / die tode / vnd faule Frucht heraus ge-  
nommen / vnd das Weib beim leben in lang-  
wiriger folgender gesundheit erhalten.

Zum fünfften ist keiner auß vnser Frater-  
niter, wann er über Landt reiset / er hat sein  
kleines Instrument bey sich vnterm Rock  
verborgen



## FRATER NON FRATER.

verforren / von vns genant Cosmiolo-  
 threuta, damit / wo es nur angeschraufft  
 wird / ein einiger Mensch allein den größten  
 Thurn / das stärckste Bolwerck / die mäch-  
 tigste Pforten sprängen / vnd in einem mo-  
 mento demolieren kan. In einem Thea-  
 tro Machinarum steht nichts davon ge-  
 schrieben. Dominicus Fontana hats auch  
 nicht gewußt. Vil weniger werden Stevi-  
 nus, Hieronymus Sirturus, Jacobus de  
 Strata, Petrus Saxo, Ursinus zum Jos-  
 chimsthal / ohngeacht das wir sie sonsten in  
 ihrer art wol passiren lassen / für sich selbst in  
 ewigkeit etwas dergleichen erdencken / oder  
 inventieren. Ja alle Ingenieurs in ganz  
 den Niederlandt / wann sie diß vnser Instru-  
 ment sehen solten / würden auß vngläubli-  
 cher verwunderung ganz vnd gar erstocken /  
 vnd erstarren / wie dann vier Spannische  
 statliche Obriste / Don Loys de Velasco,  
 Don Antonio de Cuninga, Don Alon-  
 zo de Mendoza, vnd Don Alonzo Ri-  
 nera, als es ihnen Anno 1596. in der Belä-  
 gerung vor Hülst in Flandern von einem  
 Rojencruker gewisen / darüber auß bestür-  
 hung in



FRATER NON FRATER.

zung in ohnmacht gefallen. Wie meinet ihr  
dann wol / was andere berühmte Baumets  
ter / Jacobus Bessonius, Perret, Otterlein /  
Augustinus Ramellus, Petrus Catane-  
us, Jacob Barozzius, Michael Angelus,  
Lucas Patiolus Burgenfis, M. Antonius  
Capella, Zuhler / M. Potiers, Leonhard  
Fronsperger &c: solten gethan haben / wann  
es ihnen were für augen / oder vnter handen  
kommen?

Zum sechsten führet ein jeder noch ein ans  
der Instrument statts mit sich / genanne  
Astronikita, durch welches hülf alle Ster-  
nen recht eigentlich auch bey trübem Wetter /  
oder mitten im tag können gesehen werden /  
davon vns zeugnuß geben müssen diejenige /  
welche in einer grossen Stadt nicht glauben  
wollen / das so seltsame Figuren am Himmel  
zu spüren / vnd ihnen auff einem sehr hohen  
Thurn von einem auß vnser Societet also  
nach einander so wol gegen dem Polo an-  
tarctico, als Polo actico gewissen worden /  
Pegasus, Draco, Miluius, Gallina, Olor,  
Delphinus, Hædi, Hydra, Corvus, Co-  
rona, Lepus, Aquila, Lupus, Thuribu-  
lum,



## FRATER NON FRATER.

lum, Lyra &c: Auß den Hiftorien ist be-  
 kannt / das einmal ein Meermunder gefan-  
 gen / vnd für den Pabst gebracht worden. Die-  
 ses hatte eine gestalt gehabt wie ein Mensch /  
 vnd da es der Pabst gesehen / sprach er: Lieber  
 Gott / wie bistu so wunderbarlich vnter den Cre-  
 aturen auff Erden. Alsbaldt antwortet das  
 Thier: Vil wunderbarerlicher in dem Wasser.  
 Eben so wunderbarlich / sagen wir / in der  
 Luft / vnd an dem Firmament des Himmels.  
 Wann ein Christlicher Physicus nur allein  
 einen Cometen, wie sichs gebürt / betrach-  
 ten würde / solte er nicht von des Aristotelis  
 meinung abweichen / vnd Damasceno, oder  
 Thaddæo Hagecio hierinn allein anhan-  
 gen? Dann / wie wir albereit in andern vn-  
 sern Schrifften bekannt / ist ihr materia fein  
 vapor terrestris. Wie so? Quidquid  
 ascendit, aut descendit, per aerem tra-  
 hitur, & vehitur, pars ætheris, aerisq;  
 concreta non est; Cometa ascendit, &  
 descendit, per aerem trahitur, & vehi-  
 tur: Ergo. Wir geben maiorem nach / wo  
 mans natürlicher vnd ordentlicher weiß be-  
 trachtet / vnd bestreiten die minorem nicht /  
 sagen



FRATER NON FRATER.

sagen allein/ quod Cometæ sint singula-  
res, & novæ Dei creaturæ, non ratio-  
ne originis modernæ, sed respectu no-  
stri, enim rerum naturæ, sed apparen-  
tia, & hominum observatione, non  
conditione Dei, apud quem præsentis,  
& futuri, veteris, ac novi nulla distin-  
ctio. Quo sensu non naturæ opera Co-  
metæ sunt, sed Dei, occulta opera, ope-  
ra secreta, & extraordinaria, ad tempus  
ostensa, seu manifestata terris, ut sint  
nuntii futurorum. Aber wann das argu-  
ment also formiert wirt: Quidquid  
ascendit, aut descendit, per aerem tra-  
hitur, & vehitur, est fumus ascensus;  
Cometa ascendit, & descendit, per ae-  
rem trahitur, & vehitur: Ergo Cometa  
est fumus accensus: Möchten wir gern die  
probationem majoris vernennen. Und  
was bedarffs vil fragens de motu Come-  
tæ? An non stellæ fixæ non duplici tan-  
tum motu, sed etiam triplici moven-  
tur? Constat enim quod alios tardius,  
alios celerius progrediantur. Item  
quod modo versus orientem, modo  
B                      versus



FRATER NON FRATER.

versus occasum, modo versus meridi-  
em, modo versus septentrionem pro-  
motæ fuerint. Unde factum est, ut stel-  
læ, quæ fuerunt vicinæ circulo æqui-  
noctiali longius inde recesserint versus  
septentrionem, & contra quæ longius  
ab æquinoctiali abfuerunt, propius ad  
eundem accesserint: ut multa exempla  
ab ipso Ptolomæo recitantur, & valde  
illustre est, quod traditur de stella ex-  
trema in cauda ursæ minoris. *Wissen*  
*nun die ursach wissen / höre / also antwortend*  
*die Astrologi selbst: Stellæ fixæ imediatè*  
*à Deo movetur, & modo huc, modo il-*  
*luc trahuntur. Ita omnes illæ stellæ, quæ*  
*signū constituunt arietis exceptis qua-*  
*bus prioribus in cornu arietis, muta-*  
*runt suam antiquam in cælo sedem, &*  
*occuparunt illud spatium, quod ante*  
*occupabant stellæ constituentes Tau-*  
*rum, & sic deinceps stellæ consti- uen-*  
*tes Taurum progressæ sunt &c: Sed &*  
*cœli illa spatia, in quibus Sol constitui-*  
*tur, quando altissimum locum tenet,*  
*& quæ Apogæa appellantur, & in octa-*  
*va Sphæ-*



FRATER NON FRATER:

va Sphæra designantur, longius pro-  
gressa sunt, ita ut cum Ptolomæi tem-  
pore apogæum fuerit in nono gradu  
Geminorum, nunc sit in secundo gra-  
du Cancrî; imò vero, ut Copernicus  
probè observavit, in septimo gradu  
Cancrî. Ja über vnd wider die Natur fallen  
die Stern selbst vom Himmel/nach der Pro-  
pheten Christi/oder etwas von den Sternen/  
da die wort des Herren in keinen weg nicht  
allegoricè zuverstehen sein. O wie rechte  
tte der gute Schulmeister Ehinger ge-  
than / wann er mit seiner verwürten / läppis-  
chen / zusammen geraspelter Censur von  
dem Cometen, welcher verwichenen Jahr  
sechs Monat lang gestanden / were zu Haus  
geblieben? Ist wunder das er nicht seine wars-  
sageren mit etlichen sprüchen / da die Jahrzahl  
in steckt / wie ins gemein der Practick schreits  
der gebrauch / bekrefftiget / welches an sich  
selbst gar ein Kindisch werck. Dann Exem-  
pli gratia, Maglrl Zan, seV ODoncII  
non nlsI Ingrata, & fatVa prognostI-  
Catlo est, oder / DoCtor HerLICIVs  
VaLDe errat In praCtIca, neC pVtat,

B ij

odce



FRATER NON FRATER!

oder / LV Cas StœCkeLIVs stVLta, &  
 Inepta ConDit CaLenDarla, oder / Men-  
 tleVr In sVo prognoslCo Bernhar-  
 DVs Berlnger., oder / SoMnlator est  
 CasparVs GrVtIfIDIVs &c: müſſe es  
 darumb gleich also sein / vñnd waar bleiben?  
 Bey Leib nicht. Dann es sind seine / geschickte  
 Astrologi in ihrem thun / vñnd wesen. Der  
 Schulmeister zu Blm / M. Johan Heben-  
 streit mag diß auch mercken. Aber vnser  
 Comet bedeutet nichts dann Krieg / vñnd  
 Blutvergiessen / vñnd ins gemein Vnglück  
 über böse privat personen / auch abgang eil-  
 cher hohen häupter / sonderlich welchen in  
 domo vitæ, vel Horoscopo, oder ersten  
 Himlischen hauß / zur zeit ihrer Geburt der  
 Scorpion auffgangen ist / dabey auch die  
 Wag / vñnd der Schüz in seinen vñgeß zu-  
 stellen / nichts desto weniger haben wir ein  
 fruchtbar Jahr zuhoffen / wie auß zweyen  
 andern Cometen abzunehmen / so Anno  
 1097. vñnd Anno 1506. sich erzeigt / darauff  
 alles wol gerathen. Derhalben spricht Gem-  
 ma Frisius in seinen observationibus  
 recht: Cometæ nonnulli locis illis, qui-  
 bus im-



FRATER NON FRATER.

bus imminent, aëris temperiem, & annona copiam pariunt. Vnd sonderlich hebt diser vnser Comet die Witterung durch die vier Jahrzeiten nicht auff / darauff ein wolfeil Jahr / nemlich ex enumeratione sufficienti partium anni fertilium muß geschlossen werden / zumal weil kein Finsternuß / oder schädlicher aspect in die blüh zeit einfällt. Ist zwar nicht ohn / ein quadratus Saturni vnd der Sonnen im September / vnd ein vnartige opposition, Saturni vnd Martis im October wollen dem Wein tröwen / aber es wird ohne schaden ablauffen / vnd solte Antonius Helvigijs in seiner Practic darüber zum lügner werden. Vnd ob wol sich vil übels bey allen ständen erregt / wann gleich kein Comet erscheinet / dannoch sind wir durch solche vorbotten desto gewisser / vnnnd haben vns darauff weit besser vorzusehen / vnnnd zubereiten. Sonsten steigen alle Jahr die dämpff auß der Erden / aber nicht alle Jahr lassen sich die Cometen sehen. Item die vapores haben keine sonderliche Figur / aber die Cometen variiren ihre gestalt vnd form zum öftermals. Etliche sehen

B ij

wie ein



FRATER NON FRATER.

wie ein Horn / etliche wie ein Spieß / etliche  
wie ein Bratspieß / gar vil behalten ihren  
Pfaumenschwanz / etliche haben wol gar kei-  
ne comam, oder crines. Item wann ihre  
corpus groß ist / muß die materia auch groß  
sein. Ist die materi vil / vnd groß / weret ihre  
duration desto lenger. Wie kompt es dann /  
das Anno 1527. einer nur fünff viertel stund  
gesehen worden / vnd gleichwol an ihme selbst  
erschrocklich groß gewesen? Also ist der Co-  
met, so Cardanus in seiner jugendt obser-  
viert / seiner größe nach nicht lang gestanden.  
Denn er war drey mal grösser als Venus.  
Item wann die Cometen auß den vaporibus  
entstehen / wie kompts / das die vapor  
sich nicht zertheilen / sondern vilmehr auff ei-  
nen hauffen sich zusamen ziehen? wie kompts /  
das nicht mehr / dann ein Comet auff einmal  
erscheinet? Hierauff gibstu disen bericht /  
quod anno 1529. observati fuerint qua-  
tuor Cometæ ex adverso stātes, ad qua-  
tuor latera mundi spargentes flammās:  
Aber wir sagen dir / das die Histori falsch ist /  
kan auch nicht glaubwürdig dargethan wer-  
den. Aber das selbiges Jahr / wie auch die  
vorhers



FRATER NON FRATER.

hergehende/ vnd nachfolgende sehr trucken  
gewesen. Matthæus quidem Palmerius  
anno 729. in Chronicis suis duos Co-  
metas annotavit mense Januarii, eosq;  
per quindecim dies apparuisse scribit,  
unum qui Solem præcessit, alterum  
qui eundem secutus est. Sed Petrus Ap-  
pianus eum rectè reprehendit, & mul-  
tos hoc modo decipi ait. Nam si ma-  
gnam declinationem versus polum  
manifestū habuerit, & in certo Zodiaci  
situ, fieri potest, ut idem cometa manē  
ante ortum Solis conspiciatur, & ve-  
stigiū item, post ejus occasum, quod &  
statute accidisse author est Prætorius.  
Sind dann die Cometen? Suorum  
non pellucidæ, sed partes den-  
siores, & lucidiores, oculos nostros  
perstringentes, welcher materi ist gleich  
der viæ lacteæ, anders als des Himmels/  
vnd anders als der vier Elementen, aber  
alsdann wollen wir dir mit mehrern / vnd  
weltläufftigern offenbaren / wann du uns  
lehren wirst / wie es zugegangen seye / ut Eccly-  
psis Solis in Passione Dominica inceperit

B iij

rità



FRATER NON FRATER.

rit à parte Orientali; ut Luna ab Oriente versus meridiem progressa fuerit; ut pars Solis, quæ postremum fuit occultata, primò apparuerit; ut plenilunio contigerit; Deniq; ut quæ alias naturaliter nullam, aut parvam habet moram, tres integras horas perduraverit? Aber  
 sihe / da kompt noch ein halbgewachsener Philosophus daher / welcher sagt / das die Cometen gemeinlich in drucknen Jahren sich begeben / weil nemlich zur selben zeit die Planeten ein solches zuwirken vermögen. Dañ die Astrologi setzen dieses Theorema: Congressus triũ superiorũ Planetarum ♄, ♀ & ♃ incidens in Ecclipsin luminũ, causatur Cometas, sed tum imprimis, cum vel ♄, vel ♀ dominus est anni, sive ☐ illius in quo fit ecclypsis, & cum alteruter horum vel corpore suo, vel radiis suis versatur in signis aereis, vel terreis, cumq; ☽ est in ♀, ♄, ♃. Hergegen wissen wir 100. Cometẽ zu zehlen / welche erscheinen / wann kein solcher congressus oder positus Planetarum gewesen. Darumb ist diß ein elendi argument: Quod post se relinquit fætidũ aliquid instar lychni extin-



FRATER NON FRATER.

cti, aut sulphureas suas excretiones & *trajectories* habet, & scintillas, atq; flamm-  
 mas hinc inde spargit, vel extinctum  
 semel subito iterum effulget, ex sul-  
 phureo fumo constare necesse est; Co-  
 metæ hoc faciunt: Ergo. Dann wer hat  
 die Minorem dargethan / vñnd erwissen?  
 Eintemal / was eiliche exempel anbelangt/  
 werden andere Meteora ignita, oder traje-  
 ctiones mit den Cometis confundiert.  
 Wer das wol ein Comet erscheinen kan/  
 vñnd gleichwol in der Luft darneden ein an-  
 ders Wunderzeichen / welches neben einer  
 übernatürlichen vrsachen auch eine causam  
 Physicam leiden mag / darauff ein schweflis-  
 cher dampff / vñnd sein auff die Erden ges-  
 worffen werden. Ehe der Hussiten Krieg an-  
 gangen / ist ein Comet gesehen worden / vñnd  
 noch andere seltsame Meteora, sonderlich  
 hat gleich dabey der Himmel offte eine ganze  
 nacht gebrunnen. Zur zeit Kaiser Heinrichs  
 des vierdten haben sich die Cometen. er-  
 zeigt / vñnd gleich dabey sahe man feurige flam-  
 men vñnd pfeil in der Luft herum fliegen/  
 ganze feurige Kriegsheer im Himmel stehn /

W v

das



FRATER NON FRATER.

das Feuer auff die Erden fallen / vnd andere  
 noch vil mehr grausame Wunderwerck / son-  
 derlich das ein Weib zwey g. nger Jahr ei-  
 nen Schwangern Leib getragen / vnd zu letzt  
 ein Knäblein geboren / welches alsbald ges-  
 redt. Zu dem so kan es auch geschehen / ut ha-  
 litus quidam certus cum cometa qua-  
 dam respectu visus nostri in una linea  
 constitutus sit, daher wir vns einbilden /  
 wann ein solcher dampff in einem augenblick  
 den Cometen verbirget / er komme auß dem  
 Cometen selbst / wie dann der gemein Mann  
 fälschlich von dem Sternbügen helt / quasi  
 aliquid velut superflui excernant, wel-  
 ches auß keiner andern vrsach herrühret / daß  
 wie gemeit. Fürwar dessen ist ein gut Exem-  
 pel an den Cometen, welcher Anno 1539.  
 erschienen / welches lauff gegen Nidergang  
 weit schneller gewesen ist / als der motus pri-  
 mi mobilis. Vnder diesem Cometen hat  
 sich den 6. Januarii in Francken zwischen  
 Bamberg / vnd dem Düringer Walde bey  
 Nidergang der Sonnen ein vngewöhnlicher  
 grosser stram sehen lassen / so gemechlich zu et-  
 nem bratten feurigen Strickel worden / dar auß  
 vil Pliß /



FRATER NON FRATER.

vill Pliß/ vnd Feuer hin vnd her gefahren mit  
 grausamen Winden/ vnnnd harten Donner-  
 schlagen/ das d<sup>ie</sup> von die Häuser eingefallen/  
 auch ist auß demselben feurigen Stretel das  
 Feuer auff die Erden gefallen/ aber niemande  
 beschädiget. Gleich in einer stundt hernach/  
 als o<sup>der</sup> Meteoron fürüber gewesen/ ist am  
 selben ort ermelter Comet gestanden/ vnnnd  
 sichtbar worden. Vnd ist es nicht also/  
 wann ein Liecht außgelescht würd/ lest es als  
 zeit hinder sich einen gestand<sup>e</sup>? thun das die  
 Cometē auch! Probtirs einer/ wer da kan/  
 nur auß den jenigen/welche anno 1265. 1301.  
 1312. 1314. 1337. 1347. 1352. 1353. 1391.  
 1407. 1433. 1444. 1460. 1472. 1491. 1500.  
 1506. sich sehen lassen. Vnd das die Cometē  
 sollen außgelescht/ vnd wider angezündt wer-  
 den/ ist auch nicht. Dann es kan vil darzwi-  
 schen kommen/ das sie vnserm gesicht ent-  
 gehn/ wie dan ins gemein kein Comet durch  
 auß nicht außgelescht wirdt/ sondern vilmehr  
 vnsern augen entzogen. Hat nit erst Tycho  
 Brahe zwanzig Stern in Cassiopæa ob-  
 serviert/ da zuvor von andern Mathemati-  
 cis jederzeit nur 15. wargenommen worden?  
 Quid?



FRATER NON FRATER.

Quid? Nondum ita felix fuit Astronomia extra Fraternitatem nostram, ut spatium, & periodus ejus motus, quem proprium habet Sphæra nona, defini-ri potuerit: Quid? Augustinus Ricci-us totam doctrinam de Sphæra nona, habet pro mero delirio Judaico? Quid? Erasmus Reinoldus in commentariis suis super Theorias Planetarum à Purbachio conscriptas conqueritur, quod Alphonsine Astronomiæ authores nu-das tantum tabulas posteritati relique-rint, & nullas interim causas, sive de-monstrationes suarum Hypothesium, addiderint. Imo omnes in universum Astronomi affirmant, doctrinam de Planetis, in primis de ♄, ♀, ♃, & ☿ multum & dubitationis, & intricatæ difficultatis habere, ita ut hæctenus isto-rum Planetarum motus in scholis cum magnæ ignorantie confessione fuerit proponendus, & adhuc proponatur. *Wollen nichts sagen* / quod individuo-rum cognitio sit ex sensibus. Sensus autem non quamlibet, sed justam di-stanti-



FRATER NON FRATER.

stantiam requirunt, Sonderlich bey den  
jentlichen/ welche bisher vnsers köstlichen In-  
strumentis marglen müssen. Disem allem  
nach muß das Mirackel desto grösser sein/  
quod cometa enim sit fumus accensus,  
& tamen tam varias, varieq; dispositas  
partes habeat: alda des Augustini sententz  
gilt/ Dicam<sup>9</sup> aliquid Deum posse, quod  
nos fatemur investigare non posse. In  
rebus enim mirabilibus tota ratio faci-  
endi est potestas facientis.

Zum sibenden wissen wir die nächstliche  
Traum vnd Gesicht recht / vnd gleichstim-  
mig zudeuten. Die alten Weiber verstehn  
nicht. Die Zigeuner auch nicht. Bilwen-  
niger der Schweneckfelde / oder die Widers-  
tauffer / oder ein anderer im kopff verruckter  
blindschlecht. Peucerus hat eben auch gar  
nicht zum zil geschossen. Aber einer auß vn-  
serem mittel ist gewesen / so Löwenklay noch  
nicht gewußt / welcher dem Ernkul seinern  
traum aufgelegt / das ihme ein Sohn / mit  
namen Osman, müste geboren werden / vom  
welchem Könige / vnd Fürsten kommen sol-  
ten. Der Traum war diß. Es gieng auß Jeru-  
salem



FRATER NON FRATER.

810  
nem Busen ein Monschein / vnd ein  
in eines mächtigen / gelährten Manns Busen /  
so Edebali geheissen. Bald wuchse auß dem  
Nabel des Ertukuls ein großer Baum / wel-  
ches schatten vil Länder bedecket. Vnd  
am Baum waren rinnende Wasser / welche  
allerley Gärten / vnd Wälder durchflossen.  
Also hat Soleiman Bascha einen Traum  
gehabt / deme wir darauß Prophezeit / das er  
von einem Pferde zu todt fallen würde / wel-  
ches sich begeben / als er einem Hasen nach-  
gerennet / vnd das Pferde mit einem Fuß in  
ein Loch getreten nach der Mahumetischen  
Jahrzal im Jahr 759.

Zum achten wissen wir einer jeden Pers-  
son / eines jeden Landts / Königreichs ic: zus-  
stand / glück / vnd vnglück / weit statlicher als  
die Calenderschreiber lang zuvor zu prognos-  
ticieren / da wir des Rudolphi Goclenii,  
oder Heinrici à Lindthout, oder Johan-  
nis Molteri nichts darzu bedörffen. Wer  
hat zuvor gesehen / ehe es geschehen / den frey-  
bruch Königs Vladislai mit dem Türcken  
die Aufruhr zu Wien Anno 1462. als Kays-  
ser Friderich von der Gemein gefangen ge-  
nommen



FRATER NON FRATER.

normen? den Bayrischen Krieg zwischen  
Herzog Heinrich / vnd Ludwigen? das die  
Leinpfelherren alle vmbkommen / einer in  
Frankenland / mit Namen Kindfleisch aus  
no 1289. über hundert tausent Juden von  
Jacobi an bis auf Matthiae mit seinem ges  
amblen Kriegsvolck erwürgen / der Abt  
Bolekmarus zu Nider Altsach erschossen /  
Hermannus Risvick in Hollandt / Mi  
chaël Servetus zu Genff sollen verbrennt /  
Pfalzgraf W. W. die Evangelische Lehr ver  
lassen / sein Hofmeister Bonshelm / Carhler  
Böschlin zu Wamelucken werden / wie es mit  
der Königin Maria auß Scotlande / Frau  
Jacoba Marggräfin von Baden / Herzo  
gin zu Gölch ergehn / was es mit der Spirin  
gin für ein Ende gewinnen / der Keyser mit  
seinen Instructionen bey den Schlesi  
schen Ständen verrichten werde? Wir / wir. Wes  
re wol von nöthen / das mans noch bißweilen  
also machte / wo man anders einen frommen  
Fürsten behalten wolte / wie die Stände Key  
ser Heinrich den Vierdten gezwungen / den  
Bischoff von Bremen / vnd seinen Hofma  
ster Bernhard von sich zuthun. Der Jesuits  
ten gänge



FRATER NON FRATER.

ten gänzlichen Untergang / vnd aufrichtung  
verkünden wir ebenmäßig für dñmal auff's  
Jahr 1623. wollen nun Jacobus Keller,  
Johannes Buslidius, Ant<sup>o</sup>nius Welfer,  
Gualterus Mundtbrot, Jacobus Rei-  
hing, Petrus Rœstius, Adam Contzen,  
Martinus Becanus, Johan Coppers, Mu-  
tius Vitellesius, Achilles Guillard<sup>o</sup> &c:  
ihnen selbst vor schaden sein / mögen sie dem  
Orden verlassen / vnd ein ehrlich Handwerck  
lernen.

Endlich vñ zum neunnden können wir alle  
die Künste / derer in vnserm fortalio, Cly-  
peo, Speculo Constatiæ, Libro Mundi,  
&c. erwähnt / ex tempore darthun / vñ noch  
viel andere ohnzalbare Miracula erweisen/  
so kein anderer Mensch auff Erden zu præ-  
stiren vermag. Was wolten andere wissen/  
verstehen keine sprachen / reden Latein wie  
Doctor Behem zu Königsperg / haben noch  
nicht studiert / das man Clypeus, vñ Clype-  
um in utroq; genere sagt? Möchte einer  
einstreuen / vnd objicieren, der Teuffel thue  
auch wunderzeichen / wie Christus bezeugt/  
vnd darfür warnet / vnd Paulus nennet Lū-  
gens



FRATER NON FRATER.

genhaffige zeichen / darumb daß die Lügen  
dardurch bekräftiget / vnnnd die Leut von der  
warheit / vnd Jom Wort abgeföhret werden.  
Ist nicht ohne / es sind zum theil rechte wuns  
derwerck / nicht von G<sup>o</sup>tt / sondern vom  
Teuffel herkörent / allerley Irthumb damit  
zubekräftigen. Also sind alle Kirchen voll  
wunderzeichen im Papstthumb / da der Heil  
lig das / jener ein andere gethan hat. Ob man  
nun wol ziemlich dabey gelogen / so können  
wir doch nicht leugnen / es haben sich etliche  
wunderzeichen begeben.

Dann was zu Regenspurg allein gesche  
hen / wissen alte noch lebende Leut auß ihrer  
verstorbenen Eltern Munde fein zuerzehlen.  
Wie es Conradus Lycosthenes beschreibet  
be / köndt ihr lesen in seiner Chronic de pro  
digiiis, & ostentis. Was hat der Kirchen zu  
Hildesheim vnter Kays<sup>er</sup> Ludovico einen  
anfang gemacht? Was wolte / oder suchte der  
Teuffel damit / als anno 1389. Jacob Das  
chauer ein Barsfusser Mönch das Heilige  
thumb zu Andechs gefunden? Dann ein  
Maus trug einen zettel auß einem Loch hera  
uß / darauff gestanden / das vnter dem Altar  
E in



FRATER NON FRATER.

in der Capel groß Heilighumb solte verborgen  
 ligen / welcher zettel der Raub abgejagt/  
 darnach gegraben/vnd also d<sup>s</sup> Heilighumb  
 gefunden worden / welches man nachmals  
 umb S. Johannis tag gen München inn die  
 Capellen inn der Alten Besten transferiert  
 vnd geführet hat. Sie müß ihr auff das wort  
 Gottes/ vnd die rechte seeligmachende Lehr  
 zurück sehen/wo sie nit bey den Wunderwer-  
 cken ist/vnd rund ohne allen scheu/ vnd gleich-  
 neren frey herauß bekandt würdt/ ist es alles  
 Teuffelen. Diß ist aber die rechte Lehr/welche  
 nichts anders thut / dann daß sie vns Chris-  
 tum weiset/vnnd recht fürträgt/auff daß wir  
 vnserer Herzen durch ihn wider Sünde / vnd  
 todtrösten mögen. Das geschieht nun also/  
 wann man vns lehret / wir sollen glauben/  
 Christus sey rechter / Ewiger / Allmächtiger  
 Gott mit dem Vatter/vnd Heiligen Geist/  
 vnd sey zu vns Menschen auff Erden kom-  
 men vmb vnser Erlösung willen / welche wir  
 ohne den Glauben an ihne nicht erlangen.  
 Sine maler allein für vnser Schuld bezah-  
 let/vnd noch allein vnser Fürsprech/Mittler/  
 vnd Advocat bey dem Vatter seye/ sihe also  
 fortan



## FRATER NON FRATER.

fortan zur rechten Gottes / als gleicher  
 Macht/ Krafft/ vnd Herrlichkeit mit dem  
 Vatter / daßer vns wider den Teuffel bes  
 schütze/ mit seinem Geist begnade/ vnd vns er  
 höre in allem/ was wir an Leib/ oder Seel bes  
 dürffen/ vnd in seinem Namen bitten. Das  
 heist von Christo recht geprediget/ vnnnd koma  
 met allenthalben mit dem Wort überein.  
 Darauff dieses erstlich folget/ daß eine solche  
 Lehr/ wo sie das Herz trifft/ nicht lehr ab  
 laufft/ sondern die Leut dahin treibet/ daß sie  
 Gottes Gnad / vnd güte rühmen/ Gott von  
 Herzen lieben/ vnnnd dencken/ wie sie doch sol  
 chem gnädigen Gott auch zu gefallen leben  
 können. Fahren also von Herzen an alles zu  
 thun/ was sie wissen / das Gott befohlen hat/  
 vnnnd hüten sich mit ernst für allem dem/ was  
 Gott verbotten. Das sind denn seine from  
 me/ vnd heilige Christen/ voller Tugend/ vnd  
 guter Werck/ als des glaubens Früchte/ die  
 vergebung der Sünden haben durch den  
 Glauben/ vnd sich in der forcht/ vnnnd gehor  
 sam gegen Gott halten/ vnnnd biß ans Ende  
 beständig verharren.

E ij

Vnd



FRATER NON FRATER.

Vnnd dieses sind die Critiria, Gernerck/  
vnd warzeichen / welche der Schwäbisch ges  
schwäßig Suppen Bayer / oder der grob vns  
geschickt Bayrisch Nudlen Schwab inn sel  
nem Speck auff der Gallen nicht gesehen / o  
der betrachtet / auch der verzweifelt Menap  
pisch Chariternisch Niderländer / oder der vns  
sinnige tolle Niderländische Menapius wis  
der besser wissen / vnnd conscientz nicht ges  
sehn / vnnd annemen will / aber wir wollen /  
daß ihrs auff begebenden Fall beherziget / ers  
weget / vnd euch angelegen sein lasset. Der  
Ewige Sohn Gottes / die Warheit des E  
wigen Vatters selbst / der Weg / vnd das Le  
ben / vnser Gnadenfluel / in deme vns der V  
ter geliebet hat / vnnd noch liebet / der vnser ges  
treuer Beystandt ist bey Gott dem Vatter /  
durch welche wir die Versöhnung erlangen /  
in welchem alle Christglaubige auß diesem  
zeitlichen Leben seelig außgehn / vnnd von  
Todten auferstehn / die Kron der Gerechtig  
keit auß Gnaden zu empfangen / der wohne  
vns vnnd Euch bey / immer vnnd Ewiglich /  
Amen.

Datum



FRATER NON FRATER!

Datum den 16. Martii, auß unserer vns  
sichtbarer wohnung in Agro Damasceno  
Anno 1619.

Vidic

Hugo Alberda ætatis suæ quin-  
gentesimo septuagesimo  
nono.

Eduardus Woodstrang Anglus  
ætatis suæ quadringente-  
simo tertio.

Zacharias Bentz Francus ætatis  
suæ ducentesimo octavo.

Jacobus Pacherius Pomeranus  
ætatis suæ ducentesimo  
quinto.

Ad mandatum gloriosæ Fraterni-  
tatis proprium

Subscribit

Irenæus Agnostus CW.  
eiusdem Fraternitatis per Ger-  
maniam indignus Nota-  
rius.

C 3

AD



AD SUPPLENDAS PA-  
GELLAS VACUAS ADJUN-  
CTA EST DECA SEPIGRAMMA-  
tum Sequentium.

F. G. Menapius. Fr. R. C.  
Sanam mentem.

I.

**P**astorem si fama gregis vulgata superbum  
Efficit, & toto secernit ab agmine sortem  
Latius berbose ludentem in valle juvencum,  
Hunc colit ante alios, hunc mulcet nomine crebro,  
Signat odoratis intexens cornua fertis;  
Si junat agricolam ruris spectata subacti  
Gloria, dum fulvas oculo metitur aristas  
Divitiasq; suas, mox idem in colle benigno  
Dulciter aeriam quercum, fagumq; conantem  
Aspicit, aut lentis vestitam vitibus ulmam:  
Quid mihi magne Crucis Rosea contingere censes  
Frater, cum magnos auri contemplor aceruos,  
Vobiscum mihi communes ex munere vestro?

II.

Credimus ex nihilo Dominus quod cuncta creavit:  
Efficis ex cunctis stulte Chymista nihil.

III.

Quos loquar artifices, si vis, bone percipe Lector.  
Est vagus impostor, quiq; omnia littora lustrat,  
De Roseo Frater signo, quiq; omnia sulcet  
Æquora, iter varium tendens con vallibus imis,  
Ignotas qui verset aquas, qui sydere in atro  
Per vigilantes mundo notet ante tumultus,  
Publicæ fatidicis qui funera cernat in astris?

Ægræ



ASPA.  
ASTIN.  
XXII.

*Regrotum qui morte leget, qui pulvere, & herbis  
Improbis incertis medicatum spondeat aurum,  
Vulnera qui cures verbis, & credula fallat  
Artibus innumeris insani pectora vulgi.*

IV.

*Ingenuas artes omnes vis corrigere, omnis  
Expurgare vadi flumina Castalii.  
Quod bene te iustas, & fortia facta recenses,  
A verbis facies dissides ista tuis.  
Vulcano apta magis, quam sunt tua corpora phabo,  
Militia est operis altera digna tuis.*

V.

*Ingeniosus amor, quas non te vertis in artes?  
Quae tibi non tentata via est, ut dicere posses  
Pro merito Fratrem? Fratrem sine lege potentem,  
Cujus ad extremos ars, & natura favores  
Incubere simul, mundoque dedere Magistrum.*

VI.

*Quando lebes medio pascentur in aethere cervi,  
Montibus errabunt pisces, pelagoque Leones,  
Aethra vomet fluctus gelidos, aut Albula flammis,  
Terra feret stellas, caelum findetur aratro,  
Surgit ab Oceano splendens aurora capillis,  
Retrogradumque diem fuscis transmittet ad Indos,  
Tunc credam de te quae vulgi fabula narrat.*

VII.

*Quid Fratres possunt? Nocturnos pelleri possunt  
Ex domibus Lemures, Vincere monstra stygis.  
Herculeae laudis numeretur gloria: summa est,  
Mortiferas Ore perdomuisse feras.*

VIII.

*Luci, fuga blatta, tetra sine corpore vita  
Quid sunt? sunt Lemures, & Furia, & Lamiae  
Quid Frater Roseus? Nihil est acicola sedis  
Tariarum, Frater turibidus Ennecnidum.*

Multis



## IX.

*Multifidus Sathanas longævo temporis usu est,  
Atq; animos doctus fallere mille modis.  
Opprimit incautos, prudentibus arte resistit,  
Astutis captat pectora laesa dolis.  
Aut Sathan, aut Sathana Frater cognosceris esse  
Proles, hæc eadem cum tibi conveniant,*

## X.

*Sint Rosci quales, metuo describere, Fratres.  
Vendidit hic auro patriam, alter sanguine ferrum  
Tinxit, conjugii hic socialia fœdera solvit,  
Alter Vernantem decepit flore puellam,  
Hic thalamos nata invasit, Scititoq; hymenæos,  
Alter opes rapuit Vicini tempore noctis:  
Aus omnes immane nefas, ausq; potiti.  
Hinc toti trepidant, & ad omnia fulgura pallent,  
Hinc cum forte brevem concedit cura soporem,  
Et toto Versata toro iam: nembra quiescunt,  
Continuo in somnis Violati Numinis ara  
Perturbat pavidos, facimus cogitoq; fateri.  
Non mihi si lingua centum sint, oraq; centum,  
Ferreæ Vox, omnes scelerum comprehendere formas,  
Omnia nequitia percurrere nomina possem.  
Viço, Sed indignor, quod nos in tristia fatum  
Sacula dilatos pejoribus intulit annis.  
Aut prius, aut multo decuit post tempore nasci  
Nam fuit, & fortassis erit felicius ævum.*

## FINIS.



